



Kälteeinbruch: Bis zu -5°C heute Morgen in Okzitanien – kälteste Aprilnacht seit 1947

Die am Montagmorgen gemessenen Temperaturen waren die tiefsten des Kälteeinbruchs, der seit dem Wochenende in Frankreich herrscht. Viele Landwirte und Weinbauern machen sich Sorgen um ihre Ernten.

Im Südwesten Frankreichs begann es am Samstagmorgen auch in geringer Höhe zu schneien und die Temperaturen sanken am frühen Montagmorgen, 4. April, auf den tiefsten Wert seit April 1947.

So wurde bei Tagesanbruch laut Météo Ciel $-5,9^{\circ}\text{C}$ in Rodez, $-4,1^{\circ}\text{C}$ in Auch und $-2,3^{\circ}\text{C}$ in Albi gemessen. Bei Tagesanbruch sind die Temperaturen am kältesten. Und in der sternklaren Nacht gab es keine wärmende Wolkendecke.

Ein solcher Kälteeinbruch Anfang April ist ein gefährliches Problem für Landwirte und Weinbauern. Vor einer Woche erst hatten die Höchstwerte in Frankreich zum ersten Mal in diesem Jahr die 20°C -Marke überschritten. Ein Teil der Kulturen hatte deshalb bereits mit der Blüte begonnen. Um Erfrierungen ihrer Pflanzen zu vermeiden – ein Szenario, das sie bereits vor einem Jahr erlebt hatten –, zögerten Landwirte nicht, Strohballen auf ihren Feldern zu verbrennen. Die Hitze schützt die Kulturen und der Rauch blockiert die Kälte. Andere nutzten riesige Ventilatoren, um die Luft anzuwärmen und umzuwälzen.

Die Temperaturen werden voraussichtlich erst am Dienstag, 5. April oder am Mittwoch wieder dem jahreszeitlichen Normaldurchschnitt entsprechen.

Erst wenn die Eiseiligen am 11., 12. und 13. Mai vorbei sind, werden die Landwirte endgültig aufatmen können.